



Kommunistischer Kampf im Stadtparlament Bettrop!

Die Stadtverordnetensammlung vom Dienstag zeigte wie einig die grosse Koalition sein kann, wennes gilt Anträge der Komm. abzulehnen. Die neue verschärfte Geschäftsordnung ist ja nun mit allen Stimmen von S.P.D. bis zum allerrechtsten Klüngel angenommen worden. Sie stellt eine Massnahme gegen die komm. Fraktion dar. Nach derselben ist es der komm. Fraktion nicht mehr möglich irgend welche Anträge einzubringen, da in einem Parteiparagraphen diese Geschäftsordnung vorgesehen ist, dass eine Konferenz der Fraktionführer auf Antrag des Oberbürgermeisters alle Anträge absetzen kann, die dem Oberbürgermeister oder der Verwaltung nicht genehm sind. Unter andern darf auch nur ein Sprecher der Fraktion reden und zwar nur 10 Minuten. Diese Geschäftsordnung wurde angenommen, und zwar unter ganz eigenartigen Umständen. Eine Konferenz die der Oberbürgermeister für Dienstag den 25. Nov. einberufen hatte ohne jedoch den Fraktionsführer der K. K.P.D. ,dazuß zu laden, bezw. er wurde zu spät über diese Konferenz verständigt, hatte festgelegt, dass die neue Geschäftsordnung ohne Debatte als angenommen zu gelten habe. Darauf hin eröffnete die komm. Fraktions Sprecher in heftigen Geschäftsordnungsdebatten den Angriff auf die neue Geschäftsordnung. Der Oberbürgermeister Dr. Bauer fühlte sich besonders stark und erteilte weiter nichts als Ordnungsrufe. Meldete sich ein Gen. zum Wort so bekam erschon einen Ordnungsruf. Genossin Melber erhielt dafür, das sie sich wiederholt zur Geschäftsordnung meldete 3 Ordnungsrufe mit der nachträglichen Aufforderung den Saal zu verlassen. Die Fraktionsleitung ,forderte die Gen. auf die Sitzung nicht zu verlassen. Daraufhin un-

• 1007

Terbach der Oberbürgermeister die Sitzung, und zog sich mit der Verwaltung zur Beratung zurück. Die faschistischen Fraktionsführer wurden natürlich hinzu gezogen. Nach Wiedereröffnung forderte der Ober nochmals die Gen. Melber auf den Sitzungssaal zu verlassen. Diese tat das aber nicht, darauf schloss der Ober die Stadtverordneten - Versammlung. Auf dem Trappenkamp fand eine wuchtige Massendemonstration statt. Gen. Wolters erstattete Bericht von der Versammlung. Seine Ausführung wurde mit grosser Begeisterung von der Masse aufgenommen. Die Ursache der Aufliegung der Stadtverordneten Vers. lag darin, dass seitens der Fraktionen Anträge eingebracht waren auf Winterbeihilfe und Weihnachtsunterstützung. Um das zu verhindern, liess der Ober, im Verein mit seinen Lakaien die Sitzung aufliegen. Denkt alle daran dass auf dieses Gesindel vor den Wahlen alles Versprochen hat, aber nach den Wahlen nichts hält. Sogar der sonst so radikale E.P.D. Kumpel Baran war mit dem Maulkorbparagraphen einverstanden. Kumpels von Welheim zeigt diesem Gesocks dass ihr mit ihrem Verrat nicht einverstanden seid. Heraus aus der S.P.D. und schliesst euch der einzigen Arbeiterpartei, der K.P.D. an, und kämpft mit ihr für ein Sowjetdeutschland.

.....  
 Naizi Goebbels widerlegt den Marxismus!

"Eine Entwicklung vom Kleinbetrieb zum Grossbetrieb gibt es heute nicht mehr sondern umgekehrt eine Zerlegung der Grossbetriebe in Kleinbetriebe. Also ist der Sozialismus tot." So zu lesen in einem Naziflugblatt. Gemach Herr Goebbels. Wenn durch die Erfindung des Elektr. Motors der Kleinbetrieb dem Grossbetrieb gleichwertig oder gar überlegen ist warum dann die schlechte wirtschaftliche Lage der meisten Kleingewerbetreibenden? Die Handwerkskammer Koblenz, um ein Beispiel zu nehmen stellt fest, dass von 14822 Handwerksbetrieben 49,62% keine Gewerbesteuer zahlten. Warum wohl nicht? Nun weil sie tatsächlich nicht mehr als das Salz zum Brot hatten. Und so sieht es in allen Bezirken aus. Grossbetriebe arbeiten immer noch und werden immer rentabler arbeiten als Kleinbetriebe. Das Konzentrationsgesetz ist also nicht aufgehoben. In der Frage der Uebermacht des Finanzkapitals, die gebrochen werden muss, machen wir Herrn Goebbels darauf aufmerksam, dass Finanzkapital nicht Bankkapital an sich ist, sondern mit Industrie- bzw. Handels- und Agrarkapital zu einer Einheit verschmolzenes Bankkapital. Deshalb muss der Kampf geführt werden gegen den gesamten Kapitalismus und nicht nur gegen das jüdische Kapital. Das ganze Theater der Nazis bezweckt nur die Mittelständler und auch die Arbeiter abzulenken von wirklichen Feind, und ihre Empörung auf eine für den Kapitalismus unschädliche Bahn zu lenken. Deshalb hinweg mit einer "Arbeiterpartei in deren Reihen Fabrikanten, Grossgrundbesitzer, Grafen u. Prinzen sind.

Deshalb hinein in die R O T E K L A S S E N F R O N T !